



# Neue Gebäude des Klosters Disentis mit Preis bedacht

**Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein hat gestern die Auszeichnung Umsicht-Regards-Sguardi vergeben. Gewürdigt wurden auch drei Gebäude des Klosters Disentis, die Gion A. Caminada entworfen hat.**

*Zürich/Disentis* – Im Beisein von Bundesrätin Doris Leuthard und rund 450 weiteren Gästen verlieh der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein gestern im Auditorium Maximum der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich zum zweiten Mal seine Auszeichnung Umsicht-Regards-Sguardi. Geehrt wurden sechs innovative Projekte aus dem Architektur- und Ingenieurbereich, die eine exemplarische Auseinandersetzung mit der Mit- und Umwelt darstellen und als Vorreiter in besonderer Weise zur zukunftsfähigen Entwicklung des Bauwerks und des Lebensraumes Schweiz beitragen. Im Anschluss an die Feier fand die Eröffnung der Wanderausstellung statt, die nach ihrer Präsentation in der Haupthalle der ETH in verschiedenen Regionen der Schweiz und im benachbarten Ausland zu sehen sein wird.

## Innovatives Kloster

Die interdisziplinär zusammengesetzte Jury verlieh auch drei neuen Gebäuden des Benediktinerklosters in Disentis eine Auszeichnung: dem

2004 eröffneten Mädcheninternat, dem 2009 erstellten Klosterstall und der im Bau befindlichen Sennerei. Entworfen hat diese Häuser der Vriener Architekt Gion A. Caminada.

Die Jury lobt in ihrer Begründung das Ansinnen des Klosters Disentis, mit den drei Bauten «eine neue Bildungsgemeinschaft zu entwickeln, die Klostersgemeinschaft, Bewohner der Talschaft, Studierende und Besucher mit einschliesst». Weiter heisst es: «Das umsichtige Besinnen und das Beharren des Klosters auf dem eigenen Profil sowie die Achtung der Besonderheiten



Gion A. Caminada

des Örtlichen und Regionalen in der Umsetzung beeindruckend als mutiger, zukunftsöffener Prozess. Da der lebenswichtige Tourismus untrennbar mit Tradition und Kultur der Bewirtschaftung des Landschaftsraums verknüpft ist, bietet die Arbeit Denkanstösse, die über den Ort und die Region hinausstrahlen.» Mit den neuen Bauten entfalte das Kloster frische Kräfte im Sinne des Gemeinwohls, resümiert die Jury. Architekt Caminada habe in diesem Findungsprozess als Moderator und Impulsgeber agiert, der nicht allein das Bauwerk, sondern vor allem die Voraussetzungen für erfolgreiche Investitionen ins Zentrum gerückt habe. (so)